Umwelterklärung der evangelischen Stadtkirchengemeinde Durlach 2024

1. Vorwort 2
2. Die Gemeinde stellt sich vor 3
3. Umweltchronik der Stadtkirchengemeinde Durlach 7
4. Umweltleitlinien 8
5. Umweltmanagementsystem (Organigramm) 10
6. Umweltbilanz 11
7. Interpretation der Kernindikatoren 13
8. Bewertung der Umweltaspekte 15
9. Umweltprogramm 2022 - 2025 17
10. Gültigkeitserklärung 18
11. Impressum 19
12. Quellen 20

1. Vorwort

Wir sind dankbar für Gottes wunderbare Schöpfung und wollen aktiv dazu beitragen, sie zu bewahren – für uns, unsere Kinder und Enkelkinder. Als Stadtkirchen-Gemeinde Durlach haben wir uns auf den Weg gemacht hin zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Die Evangelische Landeskirche in Baden hat den Gemeinden mit dem "Grünen Gockel" ein wirksames Instrument zur Verfügung gestellt, um dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern. Für die Umsetzung in Durlach haben wir ein Team gegründet. Es arbeitet an der Zertifizierung unserer Gemeinde. Der eigentliche Ertrag wird jedoch darin bestehen, den ökologischen Fußabdruck der Stadtkirchengemeinde Durlach zu reduzieren, indem wir den Verbrauch von Energie und anderen Ressourcen sowie unser Müllaufkommen analysieren und an Verbesserungen arbeiten.
Wir wollen dabei nicht nur in unserem unmittelbaren Umfeld (Kirchengebäude und Gemeindehaus) aktiv werden, sondern alle Gemeindemitglieder mitnehmen und sie darin bestärken, auch in ihrem eigenen Verantwortungsbereich geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Die umfangreiche Arbeit im Team "Grüner Gockel" wird geleistet von den ehrenamtlich Mitarbeitenden Matthias Bratzler, Martin Fürst, Achim Meister, Karin Mezger, Susanne Nagel und Julia Berner. Ihnen allen danke ich ausdrücklich für dieses außergewöhnliche Engagement, mit dem sie die Gemeinde an den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung erinnert.

Thomas Abraham, Gemeindepfarrer

2. Die Gemeinde stellt sich vor

Unsere evangelische Stadtkirchengemeinde Durlach, Am Zwinger 5, 76227 Karlsruhe

Durlach ist mittelbadisches Städtchen, gelegen im Oberrheingraben an der Pforte des Pfinzgaus und hat mit dem Turmberg die nördlichste Erhebung des Schwarzwaldes auf seinem Gemeindegebiet.

Durlach blickt auf eine lange protestantische Geschichte zurück. Schon 1529 konnte Veltin Kobian Teile einer protestantischen Bibel in Durlach drucken. Jedoch erst am 1.6.1556 hielt mit einer neuen Kirchenordnung die Reformation Einzug im Lande.[i]

Durlach war Residenzstadt Baden-Durlachs von 1565 bis 1718. Die Zerstörung des Ortes 1689 im pfälzischen Erbfolgekrieg führte zu der Stadtgründung Karlsruhes 1715 und mit dem Umzug der Residenz verlor Durlach seine Bedeutung. Dieser Bedeutungsverlust wurde mit der Eingemeindung nach Karlsruhe 1938 abgeschlossen.

Die Kirche selbst (Foto [ii]) gelegen am Südrand des Marktplatzes, geht wohl auf einen romanischen Vorgängerbau aus dem 12. Jahrhundert zurück und wurde im Krieg 1689 ebenfalls völlig zerstört.

In jüngster Zeit wurden 1992 umfangreiche Sanierungsarbeiten im Innern vorgenommen.[iii]

Die Stadtkirchen-Gemeinde Durlach ist Teil der Region Ost der Evangelischen Kirche Karlsruhe zusammen mit der Luther-Melanchthon-Gemeinde, der Trinitatisgemeinde Aue und der Gemeinde Grötzingen.

Das Ende des 20. Jahrhunderts und das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts waren schließlich durch zweierlei stark geprägt: Zum einen durch zahlreiche notwendig gewordene Veränderungen im Immobilien- -bestand wie die Renovierung der Kirche, eines Kindergartenneubaus und eines anstehenden Eintausches zweier Pfarrhäuser in zwei (Neubau)-Pfarrwohnungen.[iv] Diese werden vorgabegemäß nicht vom Umweltmanagement erfasst.

Erfasst werden o.g. Kirche und das Gemeindehaus.

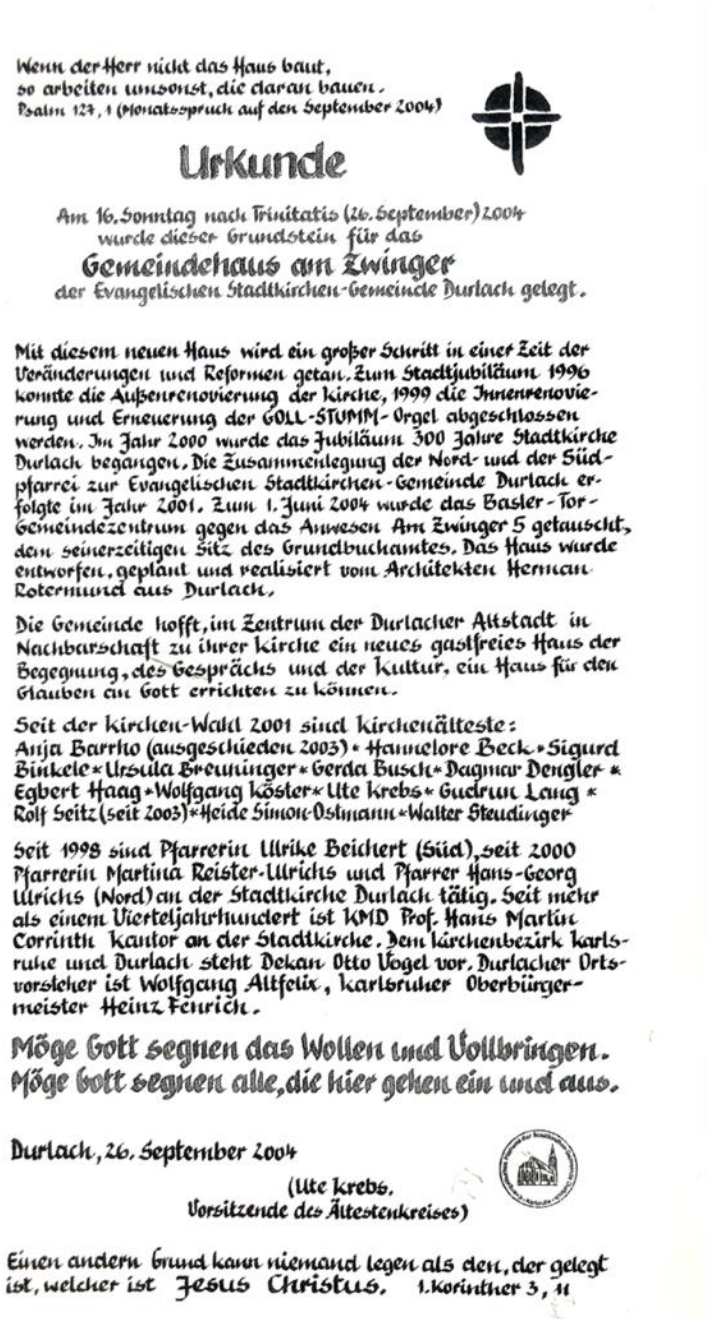
Das Gemeindehaus (Foto[v]) besteht aus einem historischen Altbau, der unter Denkmalschutz steht und einem Anbau von 2006. Entstanden ist diese einmalige Konstellation eines Gemeindehauses in unmittelbarer Nähe zur Kirche, nur getrennt durch die Freifläche des Saumarktes, durch einen komplizierten Ringtausch zwischen der Stadt Karlsruhe und der evangelischen Stadtkirchengemeinde. Das städtische Kinder- und Jugendhaus zog vom Weiherhof in das ehemalige Gemeindehaus Basler Tor, das Grundbuchamt, das städtische Hochbauamt und der Bauhof vom Saumarkt in die Raumfabrik (ehemaliges Pfaff-Areal) und somit war der Weg frei für die Planung und den Bau des neuen Gemeindehauses Am Zwinger.[vi]

Es stellte wohl eine außergewöhnliche Herausforderung für den Planer dar, den unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Einerseits die städtebaulichen Überlegungen mit Denkmalschutz an zentraler Stelle in Durlach, andererseits die technischen (behindertengerechtes und umweltgerechtes Bauen) und organisatorischen Anforderungen der Gemeinde.

Die Neubauteile des Gemeindehauses gliedern sich in drei Bauteile:

1. Eine gläserne Brücke verbindet die Geschosse des Altbaus mit dem dreigeschossigen Service- und Erschließungsgebäude,
2. daran schließt sich das Foyergebäude an, über das man
3. das Saalgebäude mit knapp 200 Sitzplätzen erreicht.[vii]

Urkunde zur Grundsteinlegung des Anbaus Gemeindehaus 2004[viii]



Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Psalm 127, 1 (Monatsspruch auf den September 2004)

Urkunde

Am 16. Sonntag nach Trinitatis (26. September) 2004
wurde dieser Grundstein für das
Gemeindehaus am Zwinger
der Evangelischen Stadtkirchen-Gemeinde Durlach gelegt.

Mit diesem neuen Haus wird ein großer Schritt in einer Zeit der Veränderungen und Reformen getan. Zum Stadtjubiläum 1996 konnte die Außenrenovierung der Kirche, 1999 die Innenrenovierung und Erneuerung der GOLL-STUMM-Orgel abgeschlossen werden. Im Jahr 2000 wurde das Jubiläum 300 Jahre Stadtkirche Durlach begangen. Die Zusammenlegung der Nord- und der Südpfarrei zur Evangelischen Stadtkirchen-Gemeinde Durlach erfolgte im Jahr 2001. Zum 1. Juni 2004 wurde das Basler-Tor-Gemeindezentrum gegen das Anwesen Am Zwinger 5 getauscht, dem seinerzeitigen Sitz des Grundbuchamtes. Das Haus wurde entworfen, geplant und realisiert vom Architekten Hermann Rotermund aus Durlach.

Die Gemeinde hofft, im Zentrum der Durlacher Altstadt in Nachbarschaft zu ihrer Kirche ein neues gastfreies Haus der Begegnung, des Gesprächs und der Kultur, ein Haus für den Glauben an Gott errichten zu können.

Seit der Kirchen-Wahl 2001 sind Kirchenälteste:
Anja Barrho (ausgeschieden 2003) • Hannelore Beck • Sigurd Binkele • Ursula Breuninger • Gerda Busch • Dagmar Dengler • Egbert Haag • Wolfgang Kösler • Ute Krebs • Gudrun Lang • Rolf Seitz (seit 2003) • Heide Simon-Ostmann • Walter Steudinger

Seit 1998 sind Pfarrerin Ulrike Beichert (Süd), seit 2000 Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs und Pfarrer Hans-Georg Ulrichs (Nord) an der Stadtkirche Durlach tätig. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist KMD Prof. Hans Martin Corrinth Kantor an der Stadtkirche. Dem Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach steht Dekan Otto Vogel vor. Durlacher Ortsvorsteher ist Wolfgang Altfelix, Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich.

Möge Gott segnen das Wollen und Vollbringen.
Möge Gott segnen alle, die hier gehen ein und aus.

Durlach, 26. September 2004

(Ute Krebs,
Vorsitzende des Ältestenkreises)

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3, 11

Aufgrund der gewachsenen historischen Struktur (Residenz Durlach) befindet sich die Kirche im Eigentum des Landes Baden-Württemberg.

Die Gemeinde hat 3.991 Gemeindemitglieder (Stand Dezember 2022). In ihr arbeiten ca. 180 Ehrenamtliche und 4 Festangestellte mit insgesamt 1,65 Stellen. Außerdem sind der Gemeinde 1,75 Pfarrstellen sowie der Bezirkskantor zu 66% zugewiesen.

Die Stadtkirche und das Gemeindehaus im Kontext der historischen Altstadt von Durlach.

3. Umweltchronik der Stadtkirchengemeinde Durlach

Ein verantwortungsbewusster und sparsamer Umgang mit den Ressourcen und die Bewahrung der Schöpfung ist unserer Kirchengemeinde schon lange ein Anliegen. So wurde bei zurückliegenden Gebäuderenovierungen auch schon immer versucht, Energiesparmaßnahmen soweit möglich (= finanzierbar) umzusetzen.

Bei der Renovierung der **Kirche** von 1998-2000 wurde der Boden verdichtet und betoniert. Die Unterputzarbeiten wurden finanziell vom Land übernommen, die Überputzarbeiten von unserer Gemeinde. Der alte Kessel der Gasheizung ist noch in Betrieb, aber es wurden Schächte, Leitungen und Regler erneuert.
Die Lampen können nach Bedarf geschaltet werden.
Um die bunten Kirchenfenster zu optimieren, wurde durchsichtiges Glas von außen eingebaut.

Im **Gemeindehaus**, das nach dem Ringtausch 2006 neu eröffnet wurde, gibt es einen renovierten Altbau und einen durch einen Glasübergang verbundenen Neubau.
Es wurde eine neue Gasheizung mit elektronischer Steuerung eingebaut.
Auch wurden die Lampen durch Halogen- und Neonlampen ersetzt, was zu diesem Zeitpunkt dem neuesten Stand entsprach.
Eine Photovoltaikanlage wurde aus Denkmalschutzgründen nicht genehmigt.
Die Kinder- und Jugendräume unter dem Dach mussten im Jahr 2012 aus brandschutztechnischen Gründen für diese Nutzung gesperrt werden. Seit dem Jahr 2017 ist das Dachgeschoss fremdvermietet.

2018 hat die Gemeindeleitung einen Energieberater der Landeskirche im Rahmen der „Sparflamme“ beauftragt, die Gebäude zu sichten. Daraufhin wurde zum optimierten Heizen des Gemeindehauses ein Druckausgleich für Heizung und Pumpe vorgenommen.

Die Innentür zum Keller wurde weiter abgedichtet, um eine Kältebrücke zu vermeiden. Außerdem wurde die Zugluftlücke an der Tür am Haupteingang verbessert.

Seit Herbst 2021 werden die Zählerstände und Verbräuche unserer Kirchengemeinde bzgl. Gas, Strom und Wasser im Programm AVANTI erfasst.

4. Umweltleitlinien

Das Umweltteam hat im Dezember 2021 einen Entwurf der Umweltleitlinien für unsere Kirchengemeinde erarbeitet.
Dieser Entwurf wurde dem Kirchengemeinderat und im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum „Grünen Gockel“ am 10.10.2021 der gesamten Gemeinde vorgelegt. Die Gemeinde war aufgerufen, gegebenenfalls Einsprüche, Anregungen oder Ideen in den Entwurf der Leitlinien einzubringen.
Der Ältestenkreis hat auf seiner Sitzung vom 14.12.2021 die folgenden Umweltleitlinien einstimmig beschlossen:

Präambel:
Wir sind dankbar für Gottes wunderbare Schöpfung und wollen aktiv dazu beitragen, sie zu bewahren - für uns, unsere Kinder und Enkelkinder. Denn es ist Aberglaube anzunehmen, Gott werde handeln, wenn wir müßig bleiben und damit den Klimawandel vorantreiben. Wir wollen uns mit der Stadtkirchen-Gemeinde Durlach auf den Weg machen hin zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Wir tun das mit einem klaren Ziel vor Augen: dem „Grünen Gockel“. Das Umwelt-Zertifikat der Evangelischen Kirche weist uns wie ein Leuchtturm den Weg. Auch wenn dieser noch weit ist und so manche Herausforderung für uns bereithält: Wir können nur gewinnen! Als Kompass dienen uns folgende Umweltleitlinien.

1. Vorbild sein
Die Umweltgruppe „Grüner Gockel“ will in Sachen Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel vorangehen, ihre Arbeit für die Stadtkirche Durlach nachvollziehbar machen und in regelmäßigen Abständen darüber informieren.

2. Umweltwirkung reduzieren
Ein zentrales Anliegen des „Grünen Gockels“ ist es, der Stadtkirchen-Gemeinde Durlach Möglichkeiten aufzuzeigen und sie zu befähigen, mit ihren Energieverbräuchen und Abfällen auch dauerhaft ihre CO2-Emissionen zu senken.

3. Nachhaltiges Einkaufsverhalten
Der „Grüne Gockel“ will die Gemeinde dabei unterstützen, ihr Einkaufsverhalten auf dessen Umweltwirkung hin zu überprüfen und dahingehend zu verbessern, dass Umweltschutz und menschenrechtliche Sorgfalt zu zentralen Kriterien für Kaufentscheidungen werden.

4. Vielseitiges Engagement
Der „Grüne Gockel“ hat sich auch zur Aufgabe gemacht, ökologische Projekte in der Gemeinde zu fördern oder selbst zu initiieren.

5. Verantwortungsvolle Mobilität
Wir wollen die Gemeindemitglieder verstärkt für die Umweltwirkung von Mobilität sensibilisieren und die Stadtkirche dabei unterstützen, bei Fragen der Mobilität vor allem nach ökologischen Gesichtspunkten zu entscheiden.

6. Selbstverständlich gesetzeskonform
Wir verpflichten uns, die uns betreffenden umweltrechtlichen Vorgaben laufend zu überprüfen und ihre Umsetzung sicherzustellen. Wir begreifen diese Vorgaben als Mindeststandards.

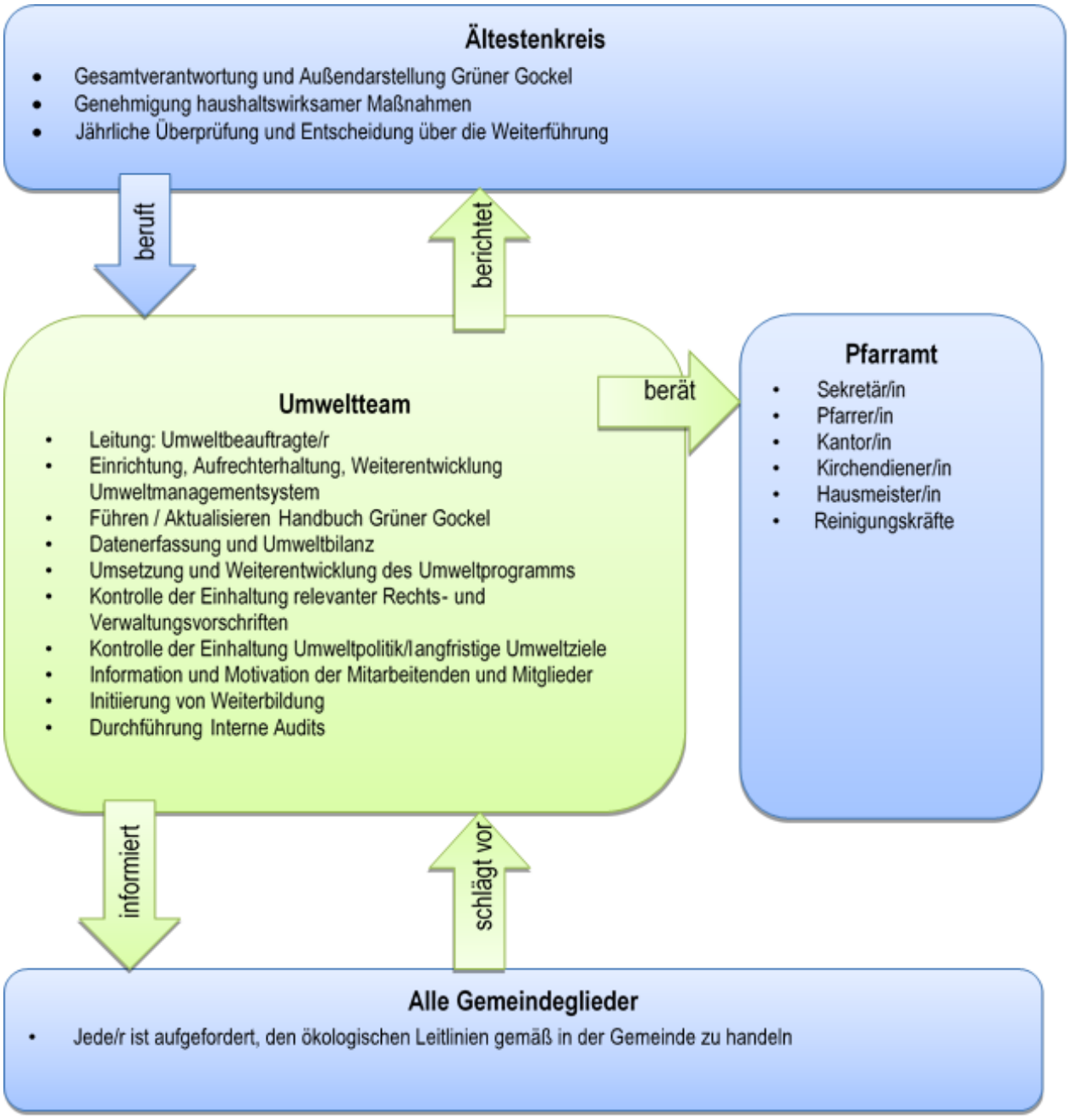
Einhaltung der rechtl. Verpflichtungen im Umweltbereich

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

5. Umweltmanagementsystem (Organigramm)



6. Umweltbilanz

Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Gemeindemitglieder	Pers	4.266	4.132	3.893	3.707
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	3,85	3,85	3,85	3,6
Grundstücksfläche	m²	2.148,00	2.148,00	2.148,00	2.148,00
Beheizte Fläche	m²	3.107,00	3.107,00	3.107,00	3.107,00

Energie

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Stromverbrauch	kWh	33.118,00	26.121,00	32.513,00	27.842,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	7,76	6,32	8,35	7,51
Strom / m² Beheizte Fläche	kWh	10,66	8,41	10,46	8,96
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	21.824,76	15.150,18	19.150,00	
Anteil erneuerbare Energien, Strom[a]	%	65,90	58,00	58,90	50,00 [a]
Heizenergieverbrauch	kWh	161.415,00	194.492,00	167.260,00	102.060,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	37,84	47,07	42,96	27,53
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	186.897,00	190.035,00	191.957,00	120.070,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	43,81	45,99	49,31	32,39
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	60,15	61,16	61,78	38,64
Heizenenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Gesamtverbrauch Papier	kg	472,00	472,00	472,00	471,52
Anteil Recyclingpapier	%	23,83	23,83	70,87	57,90

Wasser

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Wasserverbrauch	m³	506,92	602,08	533,00	595,00
Wasser / Gemeindemitglied	m³	0,12	0,15	0,14	0,16

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	85.400,00	85.400,00	85.400,00	85.400
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	20,02	20,67	21,94	23,04
Restmüll gesamt	l	16.750,00	16.750,00	16.750,00	16.750,00
Wertstoffe gesamt	l	44.250,00	44.250,00	44.250,00	44.250,00
Biomüll gesamt	l	3.120,00	3.120,00	3.120,00	3.120,00
Papierabfälle gesamt	l	21.240,00	21.240,00	21.240,00	21.240,00
Gefährliche Abfälle[c]	l	40,00	40,00	40,00	40,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Grundstücksfläche	m²	2.148,00	2.148,00	2.148,00	2.148,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m²	2.120,00	2.120,00	2.120,00	2.119,00
Versiegelungsgrad (%)	%	98,70	98,70	98,70	98,65
Naturnahe Fläche am Standtort	m²	6,00	6,00	6,00	7,00

Verkehr

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Gesamtkilometer	km	500,00	500,00	500,00	500,00
Fahrrad	km	500,00	500,00	500,00	500,00

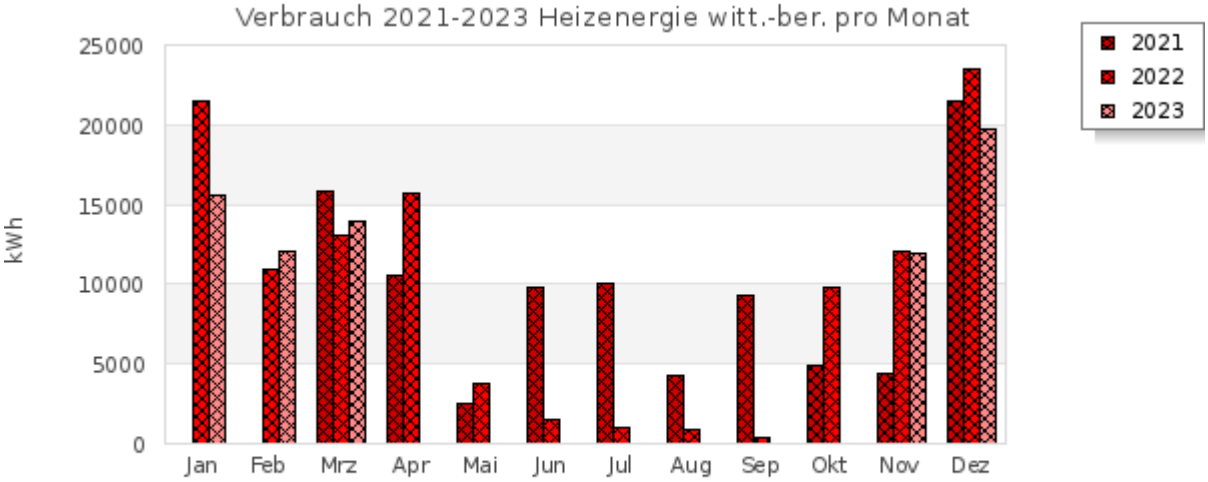
CO_2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2020	2021	2022	2023
CO_2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	54,86	60,06	60,70	33,55
CO_2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	12,86	14,54	15,59	9,05
CO_2 Strom (t)	t	14,51	11,44	18,89	8,03
CO_2 Wärme (t)	t	40,35	48,62	41,82	25,52
CO_2 Verkehr (t)	t	0,00	0,00	0,00	0,00
CO_2 Kältemittel	t	0,00	0,00	0,00	0,00
CO_2 Vermeidung PV nachrichtlich	t	0,00	0,00	0,00	0,00
CO_2 gesamt mit Einrechnung der PV	t	54,86	60,06	60,70	33,55

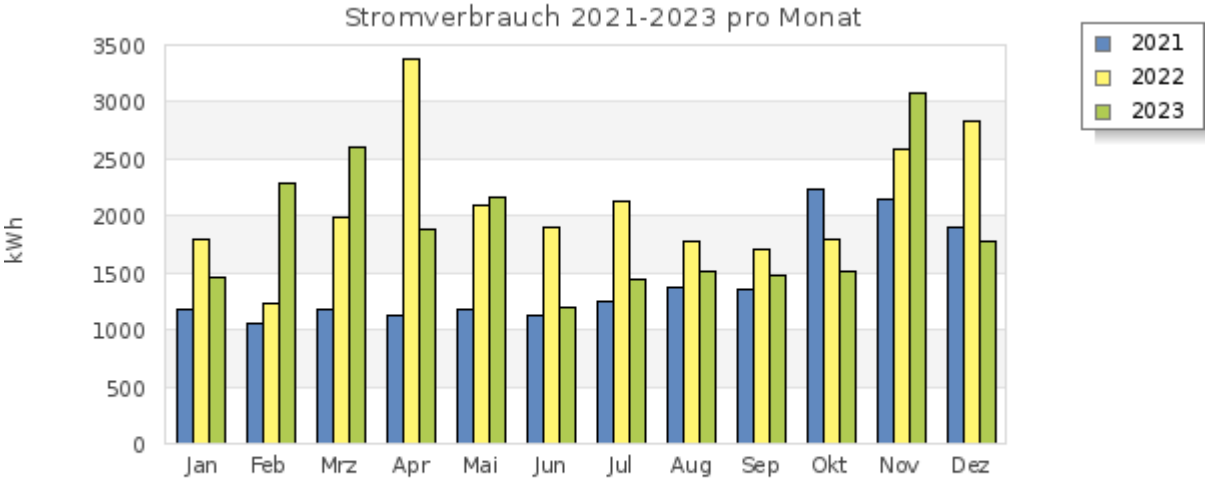
7. Interpretation der Kernindikatoren

Die Entwicklung des Energieverbrauchs in 2023 ist gekennzeichnet von zwei Aspekten:

1. Der Ausfall der Heizung im Gemeindehaus im April 2023. (Bis einschließlich November 2023 war das Gemeindehaus, außer mit Notfall-Elektroheizlüftern nicht beheizt und entsprechend nur eingeschränkt nutzbar.)
2. Dem radikalen Absenken der Grundtemperatur in der Kirche ab 11.10.22 auf 12°C für den Monat Dezember und auf 6°C für die Monate Januar, Februar.



Grundsätzlich lässt sich daher beim Energieverbrauch eine positive Tendenz ablesen. Auch der Stromverbrauch ist von 2022 auf 2023 gesunken, wenn auch nicht auf das Niveau von 2021. (Dies Tatsache, dass das Niveau von 2021 nicht erreicht wurde, ist sicherlich dem geschuldet, dass das Gemeindehaus von April-Mitte November wie oben erwähnt behelfsmäßig mit Strom beheizt wurde. Dies ist exemplarisch ablesbar am hohen Verbrauch im November 2023, sichtbar in u.a. Grafik)



Die Maßnahme, dass die Heizung in der Kirche runtergeregelt wurde, hatte einen überaus positiven Effekt auf den Verbrauch:

	Einheit	2020	2021	2022	2023
Verbrauch Heizung Kirche	kWh	68.430	76.010	65.870	39.500

So konnte der Verbrauch der Heizung in der Kirche im Jahr 2023 um 43,7% gesenkt werden im Bezug auf den Mittelwert der Jahre 2020-2022.
Somit ist trotz sinkender Mitgliederzahlen der Verbrauch pro Kopf substantiell gesunken und zwar von 8,35kWh auf 7,51kWh.
Es wird herausfordernd sein diesen positiven Trend in der Zukunft fortzusetzen, zumal der „positive“ Effekt des Heizungsdefektes im Gemeindehaus wegfällt.
Die sonstigen Kernindikatoren bleiben im wesentliche unverändert. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass das GG-Team sich intensiv um die Reduktion des Energieverbrauchs gekümmert hat, da diese bei der Bewertung der Umweltaspekte eine herausragende Rolle spielen, wie im folgenden Kapitel erarbeitet wird.

8. Bewertung der Umweltaspekte

Umweltrelevanz				
	hoch	B	A Heizen (GH)	A Heizen (Kirche)
	mittel	C	B Strom (GH) Strom (Kirche) Wasser (GH) Abfall Papier	A Kommunikation Öffentlichkeit
	niedrig	C Wasser (Kirche) Verkehr Einkauf Reinigung	C Fortbildung	B
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Alle Aktivitäten der Gemeinde haben direkte (messbare) oder indirekte (schwer messbare) Auswirkungen auf die Umwelt. Als besonders relevant wurden die (direkt messbaren) Heizungen in Kirche und Gemeindehaus erkannt und diese sollen prioritär angegangen werden. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Dynamik bei der gesellschaftlichen Diskussion zur Gaseinsparung, die sich aufgrund des Überfalls Russlands auf die Ukraine entwickelt hat.[ix]
Als Beispiel für einen indirekten Umweltaspekt kann die Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit angesehen werden. Das Grüne Gockel Team ist sich bewusst, dass aufgrund der Verkündigung in

der Gemeinde die Öffentlichkeit erreicht werden kann. Diese Maßnahmen bergen ein hohes Potential, das aber noch realisiert werden muss.[x]
Exemplarisch soll hier noch auf das Thema Verkehr eingegangen werden. Aufgrund der Innenstadtlage der Gemeinde und der Nähe der Pfarrwohnungen bewegen sich der Pfarrer und die Pfarrerin ausschließlich zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln fort. Die Gemeindeverwaltung hat gar keinen Zugriff auf ein Auto. Somit sehen wir diesen Bereich als „ausoptimiert“ an.

9. Umweltprogramm 2022 - 2025

Am 13.12.2022 wurde vom Ältestenkreis das folgende Umweltprogramm beschlossen:

Bereich	Ziel	Gebäude	Maßnahme	Invest	Termin	Verantwortl
Wärme	Reduzierung des Primärenergie-bedarfs für die Heizung	Kirche (-20% gegenüber 2021)	Reduktion der Grund- und Spitzentemperatur.		9/22	GG-Team
		Kirche	Testphase Sitzkissen		02/23	GG-Team
		Kirche	Zur Verfügungstellung von Akku Heizkissen	X	12/23	GG-Team
		Gemeindehaus (-5% gegenüber 2021)	Neue Heizung (in Abhängigkeit von Kirche 2030)	X	12/25	GG-Team
			Vorlauftemperatur		12/22	GG-Team
		Gemeindehaus	Abdichtung der Eingangstür		6/22	K. Mezger
Strom	Reduktion des Stromverbrauchs um 5% gegenüber 2021	Gemeindehaus	Die Boiler in den Toiletten werden abgeschaltet (Info an Herrn Kraus)		11/22	A. Meister
		Kirche und Gemeindehaus	Konzept mit Elektriker erarbeiten um Stromverbrauch durch Beleuchtung zu reduzieren	X	06/24	M. Bratzler
		Kirche und Gemeindehaus	Austausch Umwälzpumpen	X	bis 12/25	S. Nagel
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Mitnahme der Gemeinde zur Bewahrung der Schöpfung	Kirchengemeinde	Fastengottesdienste		jährlich	GG-Team
			Beiträge vom Grünen Gockel im Gemeindebrief / Schaukasten / Homepage / Pinwand in der Kirche		fortlaufend	GG-Team
Recht	Rechtssicherheit	Kirchengemeinde	Regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter zum Arbeits- und Brandschutz etc.		jährlich	T. Abraham
Abfall	Bessere Mülltrennung	Gemeindehaus	Aufstellen von separaten Müllbehältern gekennzeichnet für Restmüll / Wertstoff / Papier		fortlaufend	K. Mezger
Papier	Reduktion des Papier-Verbrauchs / Verwendung von recyceltem Papier	Gemeindehaus	Reduzierung des Verbrauchs der Papierhandtücher in den WCs Verwendung von recyceltem Toilettenpapier		fortlaufend	S. Nagel
Wasser	Reduktion des Wasserverbrauchs	Gemeindehaus	Regelmäßige Prüfung der Toilettenspülkästen auf Verkalkungen (Dichtung). Überprüfung auf tropfende Wasserhähne und verstopfte Siebe		jährlich	S. Nagel
Einkauf / Beschaffung	Nachhaltige Beschaffung	Kirchengemeinde	Weitere Optimierung		fortlaufend	S. Nagel
Reinigung	Verwendung umweltverträglicher Mittel	Kirche und Gemeindehaus	Prüfen, ob Reinigungsmittel durch umweltverträglichere Mittel ersetzt werden können		12/25	K. Mezger

10. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2023 der evangelischen Stadtkirchengemeinde Durlach angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- **die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,**
- **das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,**
- **die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.**

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

_____ _____

Georg Hartmann **Datum**
Umweltgutachter
KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln
*** in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026**

11. Impressum

Standortname: Karlsruhe Durlach, Stadtkirchengemeinde
Anschrift: Am Zwinger 5
76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/403084
E-Mail: sekretariat@stadtkirche-durlach.de
Homepage: www.stadtkirche-durlach.de
Verantwortlich: Dr. Karin Mezger, Umweltbeauftragte
Stand: März 2023

12. Quellen

Bildquelle Deckblatt: mit freundlicher Genehmigung von Jörg Winter

[i] Rund um den Turmberg, Führer durch das Pfinzgaumuseum, Herausgeber Stadt Karlsruhe, Text Brigitte Baumstark mit Beitr. Von Alexander Mohr, 1994

[ii] Quelle Foto: mit freundlicher Genehmigung von Wolfgang Nagel

[iii] Die Stadtkirche – Durlachs zentraler Ort über viele Jahrhunderte, Band 6 der Reihe „Beiträge zur Geschichte Durlachs und des Pfingaus“, Martin Bachmann, 2014

[iv] Vgl.: Kirchengeschichte – regional gedacht, lokal dargestellt, Eine historische Skizze über das einzigartige Durlach, von Dr. Hans-Georg Ulrichs

[v] Quelle Foto: mit freundlicher Genehmigung von Jörg Winter

[vi] „Gemeindehaus Am Zwinger – Das architektonische Konzept“ von Herman Rotermund in: „Gottes Haus am Markt – Das Evangelische Gemeindehaus am Zwinger“ Festschrift 2006

[vii] „Gemeindehaus Am Zwinger – Das architektonische Konzept“ von Herman Rotermund in: „Gottes Haus am Markt – Das Evangelische Gemeindehaus am Zwinger“ Festschrift 2006

[viii] „Gottes Haus am Markt – Das Evangelische Gemeindehaus am Zwinger“ Festschrift 2006

[ix] So hat der Ältestenkreis Ende 2022 beschlossen die Temperatur bei Gottesdiensten in der Kirche auf 6°C zu begrenzen. In der Folge wurde über 60% Gas eingespart. (Wert nicht witterungsbereinigt. Vergleich der Werte Jan. 2023 mit Jan. 2022.)

[x] So fanden die Veranstaltungen des Grünen Gockel Teams im Rahmen der Fastengottesdienstreihe 2023 insgesamt wenig Zuspruch.